……

Sie fahren zu dem Feld, das auf der anderen Seite des Dorfes liegt. Nach einer viertel Stunde kommen sie bei ihrem Acker an. Diesmal kommt Gustav mit seinem Vater mit und betrachtet mit ihm die Kolben, die auf den Pflanzen hängen. „Auf diesem Feld zahlt es sich wirklich aus zu ernten“, meint Bauer Schweighofer. Aber ihnen wird am Ende des Erntejahres sicher etwas Geld fehlen, denn das eine Feld mit den kleinen Kolben ist das größte, dass sie besitzen. So hat Gustav eine Idee. Er stellt sich vor, dass sie aus ihrem riesigen Feld ein großes Labyrinth machen könnten. Außerdem könnten sie jedes Wochenende ein kleines Gewinnspiel veranstalten. Die Besucher müssen ein Rätsel lösen. Die gefundenen Buchstaben ergeben dann das Lösungswort. Gustav erzählt seinem Vater von seiner Idee. Dieser findet das großartig.

Zwei Wochen später haben sie ihr Feld schon zu einem Labyrinth umfunktioniert. Nun grübelt Bauer Schweighofer noch, wie viel Eintritt er verlangen soll, denn er muss kleine Geschenke für die Gewinner kaufen und trotzdem soll ihm noch etwas Gewinn überbleiben. Bauer Schweighofer diskutiert mit seiner Familie, wie hoch der Eintrittspreis sein soll. Eine halbe Stunde später steht alles fest.

Am nächsten Morgen wird das „Riesen-Labyrinth“ eröffnet. Viele Leute kommen an diesem Tag und den meisten macht es eine Menge Spaß. An diesem Tag gibt es sogar mehrere Gewinner. An den folgenden Tagen besuchen immer mehr Leute das Labyrinth. Bauer Schweighofer hat schon eine Menge Geld damit verdient. Am nächsten Samstag verbringt sogar eine Reisegruppe den ganzen Tag in Bauer Schweighofers Labyrinth. Mittlerweile steht es schon in der Bezirkszeitung, dass es ein Riesenlabyrinth in F. gibt. Und so kommen von Tag zu Tag mehr Besucher.

Vier Wochen später ist es mit dem Labyrinth vorbei. Fast alle Pflanzen sind schon ziemlich verdorrt. Bauer Schweighofer zählt das Geld, das er mit dem Labyrinth verdient hat und erstaunt merkt er, dass sie mit Gustavs toller Idee mehr Gewinn erzielt haben, als hätten sie das Feld, wie sonst üblich, geerntet.

Seitdem gibt es in F. jedes Jahr auf‘s Neue auf einem anderen Feld der Familie Schweighofer das „Riesenlabyrinth“.